

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	63 (1990)
Heft:	3
Rubrik:	Sie lesen im nächsten 'Der Fourier'

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kamerad, was meinst Du?

Wer im abgelaufenen Jahr unser Verbandsorgan «Der Fourier» aufmerksam gelesen hat, dem mag aufgefallen sein, dass zweimal von kompetenter Seite ein Thema aufgegriffen wurde, das scheinbar für den Schweizerischen Fourierverband heute (leider) kein Thema mehr ist.

Was bereits 1985 vom damaligen Oberkriegskommissär, Brigadier Hans Schlup, befürwortet wurde, fand in folgenden Artikeln Unterstützung:

Nr. 7, Seite 274:

Oberst Charles Pillevuit, Kommandant Fourierschulen:

«... muss der Fourier auch in der Lage sein, den Feldweibel zu ersetzen. Aus diesem Grunde ist eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen diesen zwei direkten Mitarbeitern des Hauptmanns unerlässlich»

Nr. 8, Seite 315:

Die Referenten Hptm Kurt Amstad, Oblt Reto Röllin und Adj Uof Rolf Gruber:

«... Von den Referenten wurde immer wieder auf die dringende und zwingende Zusammenarbeit zwischen Four und Fw hingewiesen ...»

Ich weiss, dass mir meine damaligen Kontakte als Zentralpräsident des SFV zum SFwV (Schweizerischer Feldweibelverband) bös angekreidet wurden von Leuten, die noch nicht gemerkt hatten (und vermutlich auch heute noch

nicht weiter sind), dass in unserer Armee fortschrittliches Denken und ein *Miteinander* auf allen Stufen unabdingbar sind. Dass ein Umdenken notwendig ist, dafür bedurfte ich nicht erst des Resultates über die Armeeabschaffungs-Initiative. Und wer's jetzt nicht merkt, der könnte dereinst böse erwachen.

Zu Unrecht wurden die damaligen Kontakte zum SFwV in der Zwischenzeit vom jetzigen ZV (Zentralvorstand) weitestgehend eingefroren. Trotz meiner Anregung, die fortschrittliche EDV-Lösung FOURPACK auch auf die Feldweibel-Belange auszudehnen, wurde darauf verzichtet. Und auf meine schriftliche Anfrage vom 8. November 1989, was aus den Kontakten zwischen den beiden Verbänden geworden sei, habe ich vom jetzigen ZV nicht einmal eine Antwort erhalten ...

Auf meine Anfrage habe ich zehn Tage später doch noch eine Antwort erhalten, die aber nicht befriedigt, weil man das Problem nicht erkannt hat.

Kamerad, was meinst Du?

Fourier Bruno W. Moor

Sie lesen im nächsten «Der Fourier»

Die April-Nummer wird zu einer kleinen Sondernummer, denn am 28. April 1990 findet in Murten die 72. ordentliche Delegiertenversammlung des SFV statt. Daher bringen wir einen grösseren Artikel zur «Geschichte des Oberkriegskommissariates (OKK)», auszugsweise entnommen der Seminararbeit zur Militärschule I von Hptm Jürg Berger, Instruktor der Versorgungstruppenschulen. Mit diesem Beitrag können wir Einblick erhalten in die Zeit von der Gründung bis heute und lernen gleichzeitig die Aufgaben unseres für die hellgrünen Belan-

ge zuständigen Bundesamtes und seiner Schulen näher kennen.

Den zweiten grösseren Beitrag dieser Sondernummer widmen wir der Versorgungstruppen-Rekrutenschule. Diese Schule ist seit anfangs Januar 1990 nicht mehr in Freiburg, sondern in Bern und Umgebung stationiert. Das Kommando befindet sich im alten, inzwischen umgebauten Armeeverpflegungsmagazin in Ostermundigen. Wir versuchen, einige Neuerungen und Eindrücke von der Ausbildung der Versorgungstruppen «einzufangen».